

(neue Feuerstelle beim alten Scheibenstand)

Remigen



Einladung

**zur Ortsbürgergemeindeversammlung
auf Donnerstag, 03. September 2020, 19.45 Uhr,
in der Turnhalle Remigen**

**zur Einwohnergemeindeversammlung
auf Donnerstag, 03. September 2020, 20.15 Uhr,
in der Turnhalle Remigen**

Rechnung 2019

Geschätzte Stimmbürgerinnen
Geschätzte Stimmbürger

Wir freuen uns, Sie auf

Donnerstag, 03. September 2020, 20.15 Uhr,

in die Turnhalle Remigen zur **Einwohnergemeindeversammlung** einzuladen. Einen besonderen Willkommensgruss richten wir an die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie die Jungbürgerinnen und Jungbürger.

Im Zusammenhang mit der geltenden besonderen Lage gemäss Pandemiegesetz wird auf die Durchführung einer separaten **Ortsbürgergemeindeversammlung** in der Waldhütte verzichtet. Die Ortsbürger tagen deshalb auch für die Rechnungsgemeinde vor der Einwohnergemeindeversammlung. Wir laden alle Ortsbürgerinnen und Ortsbürger herzlich ein, sich um **19.45 Uhr** in der Turnhalle Remigen einzufinden.

5236 Remigen, August 2020

GEMEINDERAT REMIGEN

Umgang mit Covid-19

Der Schutz der Teilnehmenden an der Gemeindeversammlung ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Aus diesem Grund werden neben der weitmöglichen Einhaltung der Abstandsregeln zwei Sektoren mit separaten Eingängen gebildet. Hierzu bitten wir die Besucher, sich an die Weisungen sowie die Zuordnung der Stimmzähler zu halten und Ihre Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind, direkt auf dem Stimmrechtsausweis einzutragen. So kann es im Falle von Kontakten mit Covid-19-Erkrankten für die Teilnehmenden zu einer Quarantäne kommen, weshalb eine umgehende Kontaktaufnahme mit Ihnen gewährleistet sein muss. Desinfektionsmittel und Schutzmasken stehen kostenlos zur Verfügung.

Allgemeiner Hinweis

Es liegt in der persönlichen Verantwortung jedes einzelnen, bei grippeähnlichen Symptomen der Veranstaltung fernzubleiben. Sie schützen nicht nur sich selbst, sondern solidarisch auch alle anderen Mitbürger und Mitbürgerinnen.

Traktanden

Ortsbürgergemeindeversammlung vom 03. September 2020

1. Protokoll der Versammlung vom 05. Dezember 2019.....	Seite	3
2. Rechenschaftsbericht 2019	Seite	3
3. Rechnung 2019	Seite	4
4. Verschiedenes und Umfrage.....	Seite	5

Einwohnergemeindeversammlung vom 03. September 2020

1. Protokoll der Versammlung vom 05. Dezember 2019.....	Seite	6
2. Rechenschaftsbericht 2019	Seite	6
3. Rechnung 2019	Seite	7
4. Generelle Entwässerungsplanung 2. Generation, Verpflichtungskredit .	Seite	12
5. Erarbeitung Remiger Ortsgeschichte; Verpflichtungskredit.....	Seite	14
6. Musikschule Region Laufenburg; Vertragsanpassung	Seite	15
7. Jurapark Aargau; Beitrittsgesuch	Seite	17
8. Ersatz Wasserleitung Rinikerstrasse-Zeughausstrasse, Verpflichtungs- kredit	Seite	22
9. Umfrage und Informationen des Gemeinderats.....	Seite	23

Öffentliche Auflage

Die Akten zu den traktandierten Sachgeschäften der Gemeindeversammlungen liegen in der Zeit vom 20. August 2020 bis 03. September 2020 während den ordentlichen Öffnungszeiten in der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme auf.

Ortsbürgergemeindeversammlung

Traktandum 1

Protokoll der Versammlung vom 05. Dezember 2019

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 05. Dezember 2019 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung Protokoll der Versammlung vom 14. Juni 2019
2. Genehmigung Budget 2020
3. Zustimmung Konsultativabstimmung über die Aufnahme in das Ortsbürgerrecht von Remigen

Der Gemeinderat und die Finanzkommission haben das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 05. Dezember 2019 geprüft und gutgeheissen. Das Gemeindeversammlungsprotokoll kann im Internet unter www.remigen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Antrag

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 05. Dezember 2019 sei zu genehmigen.

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2019

Der Rechenschaftsbericht des Försters für das Jahr 2019 wird auf den Seiten 32 bis 39 schriftlich abgedruckt.

Antrag

Der Rechenschaftsbericht 2019 sei zu genehmigen.

Ortsbürgergemeindeversammlung

Traktandum 3

Rechnung 2019

Die Jahresrechnung in Kürze

Der vollständige Auszug der Jahresrechnung kann bei der Gemeindekanzlei Remigen bzw. auf der Gemeindehomepage unter www.remigen.ch bezogen werden.

Allgemeines

Durch die Teiländerung des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden wurde die Bestimmung, dass die Ortsbürgergemeinden einen Forstreservfonds zu bilden haben, aufgehoben. Ebenso wird die Forstwirtschaft nicht mehr separat ausgeglichen, sondern als Aufgabenbereich in der Ortsbürgerrechnung integriert.

Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2019 beträgt CHF 78'318 (Budget: CHF 89'050). Der betriebliche Ertrag beträgt CHF 85'915. Zum Ausgleich der Jahresrechnung wird eine Einlage in den Waldfonds von CHF 7'597 getätigt. Budgetiert war eine Entnahme aus dem Fonds von CHF 8'950.

Aufwand nach Aufgaben

		Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ortsbürgerverwaltung				
0	Allgemeine Verwaltung	2'887	2'500	3'581
3	Kultur, Sport und Freizeit	2'601	4'750	1'912
8120	Strukturverbesserungen	0	2'000	1'338
8200	Forstwirtschaft	- 5'488	- 9'250	- 6'831
	<i>davon Einlage in Waldfonds</i>	<i>7'597</i>		
Forstwirtschaft				
8201	Waldwirtschaft			2'663
8205	Nebenbetrieb			222
8209	Nichtbetrieb			- 2'885

Bilanz

Die Aktiven und Passiven belaufen sich auf CHF 2'959'726. Der Waldfonds beträgt per 31. Dezember 2019 CHF 450'206. Die Aufwertungsreserve beträgt CHF 2'497'829.

	01.01.2019	Zuwachs	Abgang	31.12.2019
AKTIVEN	2'956'986	32'134	29'394	2'959'726
Finanzvermögen	457'802	32'134	29'394	460'542
Verwaltungsvermögen	2'499'184			2'499'184

PASSIVEN	2'956'986	594'269	591'529	2'959'726
Fremdkapital	16'548	144'063	148'920	11'691
Eigenkapital	2'940'438	450'206	442'609	2'948'035

Antrag

Die Verwaltungsrechnung 2019 sei zu genehmigen.

Ortsbürgergemeindeversammlung

Traktandum 4 Verschiedenes und Umfrage

Der Gemeinderat wird hier über aktuelle Themen informieren. Zudem erhalten Sie Gelegenheit, dem Gemeinderat Fragen im Zusammenhang mit der Ortsbürgergemeinde zu stellen.

Einwohnergemeindeversammlung

Traktandum 1

Protokoll der Versammlung vom 05. Dezember 2019

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 05. Dezember 2019 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung Protokoll der Versammlung vom 06. Juni 2019
2. Genehmigung Budget 2020
3. Genehmigung Kreditabrechnungen (Sanierung Villigerstrasse / Kanalisation Winkel-Neumatt)
4. Genehmigung Projektierungskredit Um-/ Neubau Kindergarten
5. Genehmigung Änderung des Abwasser-, Wasser- und Erschliessungsfinanzierungsreglements
6. Verschiedenes und Umfrage

Der Gemeinderat und die Finanzkommission haben das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 05. Dezember 2019 geprüft und gutgeheissen. Das Gemeindeversammlungsprotokoll kann im Internet unter www.remigen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 05. Dezember 2019 sei zu genehmigen.

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2019

Der Rechenschaftsbericht des Gemeinderats für das Jahr 2019 wird auf den Seiten 24 bis 31 schriftlich abgedruckt.

Antrag

Der Rechenschaftsbericht 2019 sei zu genehmigen.

Einwohnergemeindeversammlung

Traktandum 3

Rechnung 2019

Die Rechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 212'256 ab, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 20'420. Der Ertragsüberschuss wird ins Eigenkapital eingelegt. Per Ende Jahr beträgt das Eigenkapital CHF 1'729'171.

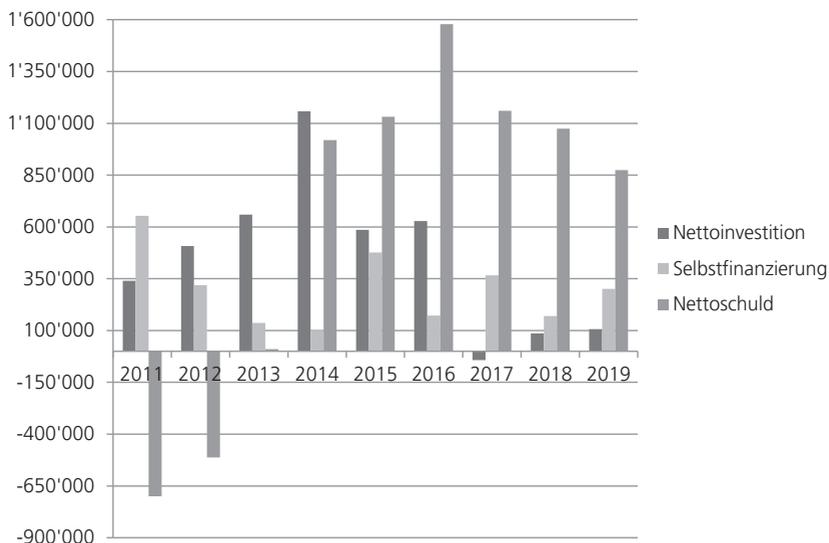
Folgende Hauptfaktoren haben den budgetierten Ertragsüberschuss positiv beeinflusst:

- höhere Einnahmen bei den Quellensteuern, Aktiensteuern, Grundstückgewinnsteuern, Erbschaftssteuern und Feuerwehrsteuern
- weniger Honorare für externe Berater / Gutachter
- Verzicht auf Anschaffung Schliesssystem beim Werkhof
- Auszahlung des restlichen Vereinsvermögens der Spitex Bözberg-Rein an die Gemeinden
- Wegfall der Asyl-Ersatzabgabe an Schinznach per Ende Juni 2019
- tiefere Restkosten für die Sonderschulen, Heime und Werkstätten, ebenso wie für die Verlustscheine aus Forderungen von Krankenkassenprämien
- Verschiebung des Baus eines Unterstandes an der Bushaltestelle ins Jahr 2020
- weniger Unterhaltsarbeiten für den Wasserbau

Investitionsrechnung

Im Jahr 2019 beliefen sich die Nettoinvestitionen auf CHF 107'230, budgetiert waren CHF 213'000. Mit dem Kredit Gesamtrevision Nutzungsplanung konnte noch nicht begonnen werden.

Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 301'051. Somit kann die Nettoschuld per Ende Jahr auf CHF 874'807 gesenkt werden (2018: CHF 1'073'731).



Die Jahresrechnung in Kürze

Der vollständige Auszug der Jahresrechnung kann bei der Gemeindekanzlei Remigen bzw. auf der Gemeindehomepage unter www.remigen.ch bezogen werden.

Steuerertrag

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Steuerfuss	95%	95%	95%
Steuerertrag	2'551'533	2'620'000	2'553'470

Kennzahlen (ohne Spezialfinanzierungen)

	Rechnung 2019	Rechnung 2018	Rechnung 2017
Selbstfinanzierungsgrad	280.75 %	198.5 %	(keine Investitionen)
Nettoschuld I pro Einwohner	714	945	1'089

Erfolgsrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung + = Ertragsüberschuss - = Aufwandüberschuss	212'256	20'420	67'734

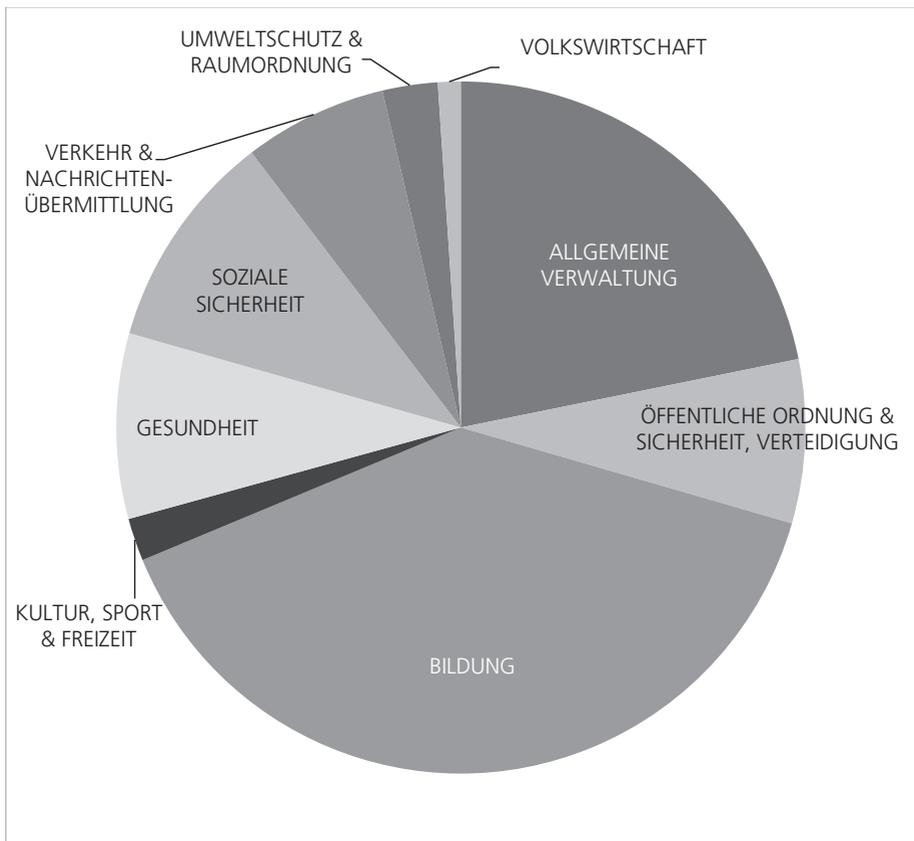
Investitionsrechnung (ohne Spezialfinanzierungen)

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Nettoinvestitionen	- 107'230	- 213'000	- 85'496
Selbstfinanzierung	301'051	101'920	169'698
Finanzierungsergebnis + = Finanzierungsüberschuss - = Finanzierungsfehlbetrag	193'821	- 111'080	84'202

Aufwand nach Aufgaben

Der Bereich Bildung stellt mit rund 39 Prozent der Gemeindeausgaben die grösste Abteilungsposition dar. An zweiter Stelle folgt mit 22 Prozent die Abteilung Allgemeine Verwaltung.

		Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
0	Allgemeine Verwaltung	692'974	736'900	781'913
1	Öffentliche Ordnung + Sicherheit, Verteidigung	242'639	259'200	262'763
2	Bildung	1'246'828	1'193'780	1'277'075
3	Kultur, Sport und Freizeit	63'382	65'340	62'133
4	Gesundheit	274'697	207'000	189'427
5	Soziale Sicherheit	324'480	372'850	351'212
6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	213'617	251'500	180'458
7	Umweltschutz und Raumordnung	82'199	85'110	72'983
8	Volkswirtschaft	33'918	28'800	26'320



Ergebnisse der Werke

Bei allen Spezialfinanzierungen, sprich der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung sowie der Abfallwirtschaft, konnten in der Erfolgsrechnung Ertragsüberschüsse erwirtschaftet werden.

Wasserwerk

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Erfolgsrechnung			
Aufwand	144'709	216'750	217'902
Ertrag	238'194	227'700	266'845
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	93'485	10'950	48'943
Investitionsrechnung			
Aufwand	72'148	5'000	20'459
Ertrag	443'048	170'000	99'560
Ergebnis Investitionsrechnung	370'900	165'000	79'101

Abwasserbeseitigung

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Erfolgsrechnung			
Aufwand	160'232	183'500	192'751
Ertrag	236'624	240'000	220'692
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	76'392	56'500	27'941
Investitionsrechnung			
Aufwand	13'715	35'000	12'713
Ertrag	793'926	350'000	193'894
Ergebnis Investitionsrechnung	780'211	315'000	181'181

Abfallwirtschaft

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Erfolgsrechnung			
Aufwand	98'921	114'350	97'300
Ertrag	116'772	114'850	113'465
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	17'851	500	16'154
Investitionsrechnung			
Aufwand	0	0	0
Ertrag	0	0	0
Ergebnis Investitionsrechnung	0	0	0

Bilanz

Die Bilanz weist per Jahresabschluss Aktiven und Passiven in der Höhe von je CHF 18'532'662 aus. Zusammen mit dem Jahresergebnis 2019 von CHF 212'256 weisen die Konti 299 Bilanzüberschuss einen Saldo von CHF 1'729'171 auf. Die Aufwertungsreserve beläuft sich per 31.12.2019 auf CHF 7'708'525.

	01.01.2019	Zuwachs	Abgang	31.12.2019
AKTIVEN	18'092'137	30'673'484	30'232'959	18'532'662
Finanzvermögen	4'170'991	29'247'997	28'589'703	4'829'285
Verwaltungsvermögen	13'921'146	1'425'487	1'643'256	13'703'377
PASSIVEN	18'092'137	10'332'219	9'891'694	18'532'662
Fremdkapital	4'393'774	9'864'501	9'599'230	4'659'045
Eigenkapital	13'698'363	467'718	292'464	13'873'617

Antrag

Die Rechnung 2019 sei zu genehmigen.

Traktandum 4

Generelle Entwässerungsplanung 2. Generation; Verpflichtungskredit

Ausgangslage

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) auf Gemeindeebene zeigt auf, wie das Abwasser unter Beachtung der ökologischen und ökonomischen Aspekte abzuleiten ist und wie ober- und unterirdische Gewässer qualitativ und quantitativ geschützt werden müssen. Der GEP ist ein wichtiges Planungsinstrument der Gemeinde für einen zweckmässigen Ausbau sowie für die Werterhaltung der kommunalen Abwasseranlagen. Um den GEP als aktuelles, zeitgemässes Planungsinstrument verwenden zu können, ist er ca. alle 15 Jahre zu überarbeiten. Der GEP 1. Generation der Gemeinde Remigen stammt aus dem Jahr 2001 und entspricht nicht mehr den heutigen Verhältnissen.

GEP 2. Generation

Der GEP 2. Generation (GEP 2) ist eine Gesamtüberarbeitung des GEP 1. Generation. In den meisten Fällen müssen die Grundlagen neu erhoben werden. Neben den Veränderungen im Gemeindegebiet haben sich auch die Anforderungen an den Gewässerschutz seit dem GEP 1 stark verändert.

Der Zeitpunkt für die GEP-Überarbeitung ist ideal. Der Kanton hat seine Vorgaben für den GEP 2 definiert und leistet Beiträge in der Höhe von 20 % an die Erstellungskosten. Die neuen Richtlinien des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleuten (VSA) sind kürzlich erlassen worden. Das GEP-Datenmodell AG-96 und die damit verbundenen Bedingungen an den Abwasserkataster sind definiert. Ein aktueller Abwasserkataster (Datenmodell AG-64) ist eine notwendige Grundlage für die Bearbeitung eines GEP 2 und ist in Bearbeitung. Das VGEP Schmitzenbach wurde 2019 abgeschlossen und definiert die Randbedingungen für das GEP der Gemeinde.

Vorteile und Gründe für die Erarbeitung des GEP 2. Generation

- Die Erneuerungsrate der Entwässerungsplanung liegt bei 10 – 15 Jahren.
- Mit zielgerichtetem Unterhalt und Werterhaltungsmassnahmen kann die Lebensdauer der ca. 8.9 km Misch- und Schmutzabwasserleitungen und 1.9 km Sauberwasserleitungen deutlich verlängert werden. Im Rahmen des GEP werden alle Abwasserleitungen und -schächte auf ihren baulichen Zustand untersucht.
- Allfällige Rückstapprobleme und Überlastungen können mit den neuen hydraulischen Berechnungsprogrammen besser analysiert und beurteilt werden. Durch den Einbezug privater Sammelleitungen, welcher im Rahmen des GEP 2 geschieht, entsteht zusätzlich grössere Sicherheit.
- Die erforderlichen Grundlagen liegen vor. Die Aufbereitung des Abwasserkatasters ist in Bearbeitung und wird zeitnah, vor der GEP-Bearbeitung, abgeschlossen.
- Die kantonalen Datenmodelle, wie sie der Kanton AG vorschreibt, liegen vor. Erfahrungen mit mehreren Referenzobjekten (z. Bsp. Stadt Brugg) liegen vor.

- Mit dem neuen GEP 2 ist die Planungssicherheit im Bereich Abwasser wieder hergestellt. Die Massnahmen lassen sich mit anderen Tiefbauprojekten koordinieren, was Kosteneinsparungen ermöglicht.
- Der GEP bildet eine wichtige Grundlage für die Finanz- und die Investitionsplanung.
- Die GEP-Arbeiten (inklusive Kanalfertigbauarbeiten) werden vom Kanton finanziell mit 20 % unterstützt.

Termine

Das Pflichtenheft für den GEP 2. Generation wurde erstellt und durch die Abteilung für Umwelt (AfU) des Kantons Aargau genehmigt. Dies ist die Voraussetzung für den finanziellen Beitrag des Kantons von 20 % an die GEP-Kosten. Die GEP-Bearbeitung dauert voraussichtlich ca. 2-3 Jahre.

Kostenvoranschlag

Position	Beschreibung	Total [CHF]
1	Erstellung Pflichtenheft inkl. Nebenkosten	6'200.-
2	a) Ergänzungen Abwasserkataster	10'000.-
	b) Koordination mit GEP 2 / Qualitätssteigerung / Einarb. TV-Resultate	5'000.-
3	GEP 2. Generation inkl. Nebenkosten (GEP-Ingenieur)	149'000.-
4	a) Kanalfertigbauarbeiten geschätzt inkl. Schachtprotokolle (11 km; 351 KS)	31'000.-
	b) Spülarbeiten geschätzt	20'000.-
5	Zustandsbericht Versickerung a) Hydrogeologe	10'000.-
	b) Begehung + Beurteilung Versickerungsanlagen (Annahme 15 Stk.)	5'000.-
6	Beitrag an GEP-AGIS Schnittstelle	5'000.-
7	Unvorhergesehenes (ca. 5%)	12'000.-
8	Zwischentotal	<u>253'200.-</u>
9	Mehrwertsteuer 7.7 % und Rundung	19'800.-
Total GEP 2. Generation inkl. Nebenkosten, inkl. MWST ca.		<u>273'000.-</u>

Der Kanton Aargau hat CHF 48'100.00 inkl. MWST. als Subventionen zugesichert.

Antrag

Der Verpflichtungskredit über CHF 273'000 für die Erstellung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) 2. Generation sei zu genehmigen.

Einwohnergemeindeversammlung

Traktandum 5

Erarbeitung einer Remiger Ortsgeschichte; Verpflichtungskredit

Ausgangslage

Die Gemeinde Remigen verfügt noch über keine eigene niedergeschriebene Ortsgeschichte. Der Gemeinderat Remigen würde gerne die Ortsgeschichte aufarbeiten. So schafft eine Ortsgeschichte Identität und Bezug zum eigenen Dorf und stärkt den Zusammenhalt zwischen den Generationen. Die Ortsgeschichte soll von den angehenden Historikern, Johannes Wahl sowie Isabel Schenk, von der Universität Zürich erarbeitet werden.

Inhalt der Ortsgeschichte

Die Ortsgeschichte Remigen setzt sich zum Ziel, die ganze Zeitspanne von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart zu betrachten. Beginnend mit archäologischen Funden aus der Bronzezeit und der römischen Epoche setzt sie sich über die mittelalterliche Herrschaft der Habsburger bis zur Neuzeit fort. Ab 1800 bis hin zur Gegenwart werden gewisse Aspekte des Dorflebens stärker im Zentrum stehen. Bei der Erarbeitung der Geschichte wird unter anderem die Umgebung einbezogen und es sollen ausgewählte Geschichten anhand des Archivmaterials erzählt werden.

Kosten

Mit den Autoren der Ortsgeschichte wurde vereinbart, dass der Umfang der Geschichte 150 Seiten nicht überschreiten soll. Die Auftragnehmer werden mittels Pauschale entschädigt, respektive pro erarbeitete Seite wird eine Pauschale über CHF 200 definiert. Die Gesamtkosten präsentieren sich wie folgt:

Entschädigung Autoren	CHF	30'000
Unvorhergesehenes / Spesen	CHF	5'000
Druck- / Verlagskosten	<u>CHF</u>	<u>19'500</u>
Total zu erwartende Kosten	CHF	54'500

Antrag

Für die Erarbeitung einer Remiger Ortsgeschichte sei ein Verpflichtungskredit über CHF 54'500 zu genehmigen.

Traktandum 6

Musikschule Region Laufenburg; Vertragsänderungen

Ausgangslage

Seit dem 01. Januar 2007 ist die Zusammenarbeit der Musikschule Region Laufenburg (MSRL) mit den Gemeinden Gansingen, Kaisten, Laufenburg, Mettauertal, Remigen und Schwaderloch in einem Rahmenvertrag geregelt. Die Gemeindevertreter der Vertragsgemeinden und die Musikschule Region Laufenburg haben den Rahmenvertrag überarbeitet und Anpassungen/Änderungen vorgenommen.

Vertragliche Änderungen

Unter anderem werden die folgenden Vertragsergänzungen beantragt:

§ 5 Lehrpersonen

³ Zur Gewährleistung einer ausgeglichenen Schulrechnung ist der Vorstand des Vereins MSRL ermächtigt, eine in Prozenten festgelegte Reduktion der Löhne nach LDLP vorzunehmen. Die Vertragsgemeinden entscheiden mit dem Budget über diesen Beschluss.

§ 11 Instrumente und Unterrichtszubehör

⁴ Unterrichtszubehör, wie Musikabspielgeräte, Notenständer etc., werden von der MSRL finanziert. Anschaffungen über Fr. 1'000.00 werden von der MSRL via Budgetantrag an die betreffende Gemeinde getätigt.

§ 15 Kostenbeiträge

² Die Vertragsgemeinde leistet einen Beitrag an die Organisations- und Verwaltungskosten. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem bewilligten Budget und wird pro Instrumentalschüler des laufenden Jahres berechnet. Ein allfälliges Defizit wird den Vertragsgemeinden nur in Rechnung gestellt, falls das Eigenkapital weniger als Fr. 70'000.00 beträgt. Für die Berechnung gilt folgender Verteilschlüssel:

- a) der Wohnort des Schülers;
- b) die Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres für das kommende Kalenderjahr;
- c) die Summe aller subventionsberechtigten Schüler und Stufen unabhängig der Unterrichtsdauer.

Der Gesamtbetrag wird anfangs Schuljahr den Vertragsgemeinden in Rechnung gestellt.

³ Die Vertragsgemeinde beteiligt sich mit 50 % am Schulgeld, unabhängig der Unterrichtsdauer. Ein Zweitinstrument wird nicht subventioniert.

⁴ Die Eltern beteiligen sich mit 50 % am Schulgeld. Ab dem zweiten Instrument pro Schüler wird der volle kostendeckende Ansatz den Eltern verrechnet.

§ 18 Änderungen im Rahmenvertrag

Änderungen des vorliegenden Rahmenvertrages können bei Einstimmigkeit der Vertragsgemeinden durch die Gemeinden direkt vorgenommen werden und müssen nicht der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

§ 19 Kündigung

Eine Kündigung muss per 30. April bei der Musikschule eintreffen. Die Kündigung tritt auf Ende des kommenden Schuljahres in Kraft.

Auswirkungen auf die Gemeinde Remigen / Inkraftsetzung

Die Gemeinde Remigen beteiligt sich bereits heute mit 50 % am Schulgeld. In finanzieller Hinsicht ergeben sich mit dem neuen Vertrag somit keine wesentlichen Änderungen für die Gemeinde Remigen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Remigen zusammen mit den anderen Vertragsgemeinden entschieden, dass die Einführung des neuen Rahmenvertrages bereits ab 01. August 2020 in Kraft tritt. Dies selbstverständlicherweise unter Vorbehalt der Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung.

Der Entwurf und der bestehende Vertrag können von der Homepage heruntergeladen oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Antrag

Die Vertragsänderungen des Rahmenvertrags mit der Musikschule Region Laufenburg (MSRL) seien zu genehmigen.

Traktandum 7

Jurapark Aargau; Beitrittsgesuch

Ausgangslage

Der Jurapark Aargau (JPA) ist seit 2012 ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung mit einer Gesamtfläche von 241 Quadratkilometern. Rund 42'000 Personen und 425 Tier- und Pflanzenarten von nationaler Bedeutung haben hier ihr Zuhause. Der Jurapark Aargau ist einer von 18 Pärken in der Schweiz und damit Teil des Netzwerks Schweizer Pärke. Über das Netzwerk Schweizer Pärke und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist der JPA national vernetzt und in die schweizweite Kommunikation eingebunden.

Um die Attraktivität der Gemeinde Remigen zu erhöhen und der schönen Natur in und rund um Remigen mehr Beachtung zu schenken, hat der Gemeinderat bei der Geschäftsstelle des Juraparks Aargau einen Antrag um Aufnahme im Naturpark gestellt.

Welches sind die Ziele des Juraparks Aargau?

Der Jurapark Aargau setzt sich gemeinsam mit den Gemeinden, den Kantonen Aargau und Solothurn, Vereinen und Einzelpersonen dafür ein, die Region aufgrund der vorhandenen Werte weiterzuentwickeln.

Die Parktätigkeiten richten sich nach den vom BAFU vorgegebenen Zielen:

- Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft
- Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft

Die Parktätigkeiten fördern die Verbundenheit mit der Region und sensibilisieren Bewohnerinnen und Bewohner für die vorhandenen Natur- und Kulturwerte.

Wie erreicht der Jurapark Aargau diese Ziele?

In Absprache mit Bund, Kanton, Parkgemeinden und Akteuren im Parkgebiet wird die Mehrjahresplanung für die Projektstätigkeiten des Juraparks erstellt und beim BAFU eingereicht. Diese Planung bildet die Grundlage für die Parkaktivitäten und beruht auf den übergeordneten Parkzielen sowie den aktuellen Begebenheiten und Bedürfnissen der Region. Die Fünfjahresplanung 2020 – 2024 umfasst folgende Tätigkeitsfelder und Projekte:

- Parkmanagement und Forschung
- Natur und Landschaft (Feuchtstandorte, Trockenlebensräume, Landschaft und ökologische Infrastruktur, naturnaher Siedlungsraum, Natureinsätze etc.)
- Nachhaltige Regionalwirtschaft (Regionalprodukte, naturnaher Tourismus, regionales Gewerbe)
- Gesellschaft und Kommunikation (Bildung und Sensibilisierung, Kultur, Kommunikation, Jurapark-Fest)

Wie ist der Jurapark Aargau organisiert?

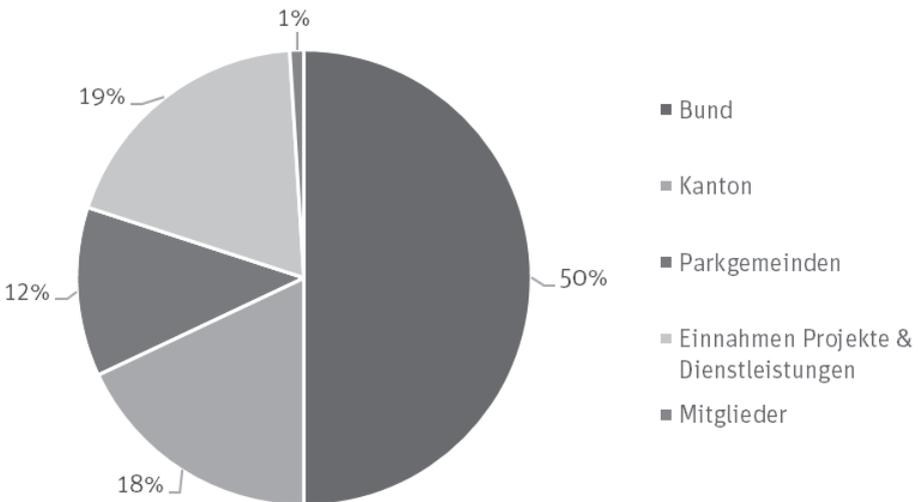
Der JPA ist als Verein organisiert, mit einem Vorstand (strategische Leitung) und einer Geschäftsstelle (operative Leitung). Vereinsmitglieder sind die Parkgemeinden (Stimmenanteil von 51 Prozent), die Partnergemeinden, Firmen, Organisationen und Einzelmitglieder. Diese bilden die Parkträgerschaft.

Momentan besteht der JPA aus 28 Parkgemeinden. Es gibt 19 Partnergemeinden und rund 400 Einzelmitglieder im Verein Jurapark Aargau. Auf der Geschäftsstelle, die sich im ehemaligen Schulhaus in Linn (Bözberg) befindet, sind zwölf Personen mit insgesamt 835 Stellenprozenten angestellt.

Wie finanziert sich der Jurapark Aargau?

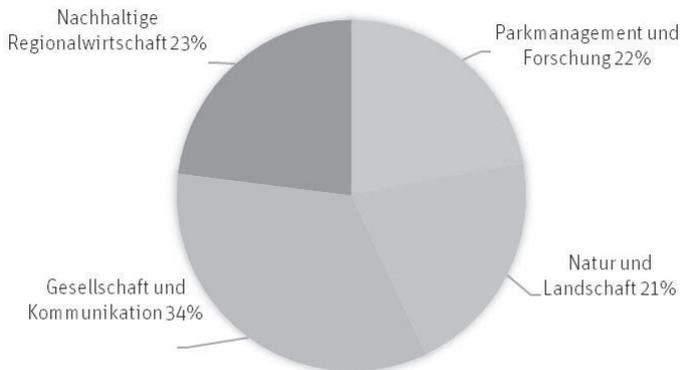
Der Beitrag der Parkgemeinden beträgt fünf Schweizer Franken pro Einwohner/-in und Jahr. Auf diese Weise tragen die Gemeinden zwölf Prozent zum Gesamtbudget des JPA bei. Jeder Jurapark-Fünfliber aus den Gemeinden kann weitere Gelder in der Höhe von rund 30 Schweizer Franken auslösen. Dies sind die finanziellen Mittel von Bund, Kanton und privaten Geldgebern/Stiftungen, etc.

Das Gesamtbudget für das Jahr 2020 beträgt mehr als 1,7 Millionen Schweizer Franken.



Wie werden die finanziellen Mittel eingesetzt?

Die Gelder des JPA werden hauptsächlich für die Projektarbeit eingesetzt und gelangen so direkt zu unseren Partnern.



Was bringt der Jurapark Aargau der Region?

Die acht Jahre der ersten Betriebsphase standen im Zeichen des Aufbaus. Dank dem JPA konnten viele qualitativ gute und nachhaltige Projekte in der Region lanciert werden. Über eine Website, Social Media-Kanäle und thematische Broschüren kann man sich über die Angebote und Tätigkeiten des Parks informieren. Auf der Geschäftsstelle sind kompetente Personen tätig, welche die regionale Vernetzung sowie den Dialog mit Partnern und persönliche Kontakte pflegen. Von diesen Projektumsetzungen können Gemeinden, Bewohnerinnen und Bewohner und Partnerorganisationen profitieren sowie die zahlreichen Dienstleistungen nutzen. Mit dem JPA hat die Region einen starken Partner, um den Herausforderungen der Zukunft aktiv mit innovativen und gewinnbringenden Lösungen zu begegnen, zum Wohle von Menschen und der Natur.

Welche Erfolge kann der Jurapark Aargau aufweisen?

- 300 Jurapark-zertifizierte Regionalprodukte von 32 Produzenten sind direkt vor Ort, in einigen Dorfläden im JPA sowie in 90 Coop-Filialen erhältlich.
- Die Gesamtumsatzzahlen mit Jurapark-zertifizierten Regionalprodukten belaufen sich auf über 10 Millionen Schweizer Franken.
- 23 Produzenten sind mit 15 Restaurants und vier Dorfläden in der Region dank der «Genuss-Strasse» vernetzt und werden über den JPA vermarktet, für mehr Regionalität auf dem Teller.
- Die Gesamteinnahmen aus touristischen Angeboten wie z.B. Weinwanderung, Genuss-Reisen, Bierwanderung, Kursen, Landschaftsmedizin belaufen sich auf rund 831'000 Schweizer Franken. Die Einnahmen gingen direkt an die Partner.
- Pro Jahr finden 300 Exkursionen und Kurse mit rund 4'800 Besucher/-innen statt

- Der JPA organisiert jedes Jahr gemeinsam mit einem lokalen Organisationskomitee das Juraparkfest mit jeweils ca. 1'000 Besucher/-innen und 50 Marktfahrer/-innen aus der Region
- Der JPA arbeitet regelmässig mit 70 Landwirten zusammen.
- Seit 2015 finden jährlich durchschnittlich 25 Natureinsätze mit Firmen statt, mit Mehrwert für Natur, Landschaft und Mensch.
- Die beteiligten Landwirte haben dank Natureinsätzen mit Firmen insgesamt 152'000 Schweizer Franken verdient.
- Die im Jurapark Aargau tätigen Forstbetriebe verzeichnen dank Jurapark-Projekten im Bereich Natur und Landschaft und Naherholung Gesamteinnahmen in der Höhe von rund 201'000 Schweizer Franken.
- Im Jahr 2018 sind 479 Medienartikel mit einer Gesamtauflage von über 6'664'000 Exemplaren zum JPA erschienen.
- 60 Laichgewässer für die Geburtshelferkröte wurden neu angelegt oder aufgewertet
- Über 1'000 Quadratmeter Trockenmauern rund um das Schloss Kasteln wurden saniert. Hierfür hat der JPA Drittmittel von über einer Million Schweizer Franken akquiriert.
- 420 Jurapark-Wildrosen wurden ausgepflanzt.
- 200 Wieselhaufen mit Aufzuchtskammern wurden angelegt.
- Seit 2015 stehen mehrteilige Schulmodule zu regionalen Themen für Schulklassen im Park kostenlos zur Verfügung und die Schulexkursionen werden vergünstigt angeboten: 2018 hat der JPA an 78 Halbtagen Anlässe für Schulklassen durchgeführt.

(Die Liste ist nicht abschliessend)

Wie erfolgt ein Parkbeitritt der Gemeinde Remigen?

2011 haben die Parkgemeinden den ersten Parkvertrag unterzeichnet, der Ende 2020 ausläuft. Für die Erneuerung des Parklabels müssen alle Parkgemeinden entscheiden, ob sie für die nächste Betriebsphase von 2021 – 2031 weiterhin Jurapark-Gemeinden bleiben und den überarbeiteten Parkvertrag genehmigen.

Ab dem Jahr 2022 können neue Gemeinden dem Jurapark Aargau beitreten. Mit der anvisierten Mitgliedschaft ist zudem eine Kandidaturphase im Jahr 2021 verbunden. Voraussetzungen dafür sind die Aufnahme als Parkgemeinde-Kandidaten durch die Vereinsversammlung des Juraparks Aargau sowie ein entsprechender Beschluss an der Gemeindeversammlung.

Aktenauflage

Der Parkvertrag kann während der Aktenauflage vom 20. August 2020 bis 03. September 2020 in der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Ausserdem besteht die Möglichkeit, den Parkvertrag von der Homepage zu beziehen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Zustimmung für die Kandidaturphase sowie den damit verbundenen Beitritt zum Jurapark Aargau für die Betriebsphase von 2022 – 2031. Damit verbunden sei der Parkvertrag zwischen den Parkgemeinden und dem Trägerverein mit Folgekosten von jährlich 5 Franken pro Einwohner/in zu genehmigen.

Einwohnergemeindeversammlung

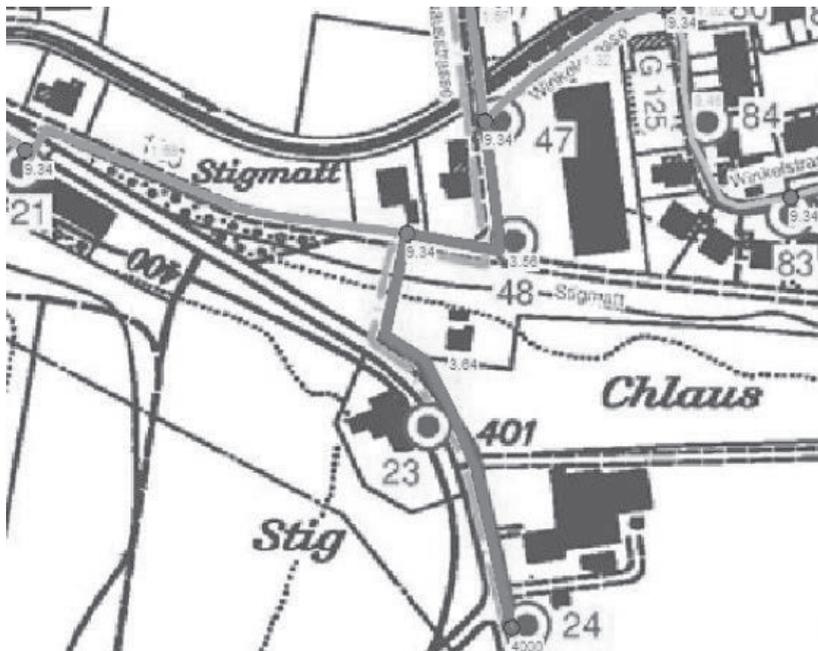
Traktandum 8

Ersatz Wasserleitung Rinikerstrasse
– Zeughausstrasse; Verpflichtungs-
kredit

Ausgangslage

Die Wasserleitung zwischen der Rinikerstrasse und der Zeughausstrasse Remigen weist aktuell einen Innendurchmesser von 125 mm auf. Durch diesen Engpass ist einerseits das Durchflussvolumen beschränkt, andererseits erfährt das Wassernetz eine höhere Belastung.

Da die AEW Energie AG im Zusammenhang mit der Sanierung Rinikerstrasse, Abschnitt Stig, die Werkleitungen im Bereich der Stigmattstrasse / Zeughausstrasse ersetzen wird, sollen die Synergien genutzt werden. Die Probleme des Engpasses können mit einer neuen Wasserleitung mit einem Durchmesser von 200 mm gelöst werden. Gleichzeitig sind Kostenersparnisse im Bereich des Strassenbaus möglich.



Betroffene Wasserleitung

Kosten für den Leitungersatz

Das Ingenieurbüro Waldburger, Hottwil, welches die Gemeinde Remigen im Bereich der Wasserversorgung unterstützt, hat nachfolgende Grobkostenschätzung erstellt:

Grab- und Belagsarbeiten	CHF	32'000
Rohrlieferungs- und Verlegearbeiten	CHF	38'000
Signalkabel	CHF	9'000
Ingenieurleistungen	CHF	9'000
Diverses und Unvorhergesehenes	CHF	20'000
Mehrwertsteuer	CHF	<u>9'000</u>
Total zu erwartende Kosten	CHF	117'000

Antrag

Für den Ersatz der Wasserleitung zwischen der Rinikerstrasse und der Stigmatt- / Zeughausstrasse sei ein Verpflichtungskredit über CHF 117'000 zu genehmigen.

Einwohnergemeindeversammlung

Traktandum 9

Verschiedenes und Umfrage

Der Gemeinderat wird hier über aktuelle Themen informieren. Zudem erhalten Sie Gelegenheit, dem Gemeinderat Fragen im Zusammenhang mit der Einwohnergemeinde zu stellen.

Rechenschaftsbericht 2019 des Gemeinderats

Die Behörde bedankt sich für die gute und lösungsorientierte Zusammenarbeit bei der Verwaltung unter der Leitung von Jonas Hürbin, beim Bau- und Forstamt unter der Leitung von Oliver Frey sowie bei allen Kommissionsmitgliedern und Personen, die sich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen.

Behörden, Kommissionen und Verwaltung

Gemeinderat

Beim Gemeinderat hat sich in der Zusammensetzung keine Veränderung ergeben.

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte hat sich der Gemeinderat zu 24 ordentlichen Sitzungen getroffen (Vorjahr 28). Es wurden rund 393 (Vorjahr 446) Geschäfte beschlossen und/oder zur Kenntnis genommen.

Schulpflege / Kommissionen

Bei der Schulpflege und den Kommissionen hat es im Jahr 2019 keine Veränderungen gegeben.

Personal

Frau Claudia Diener wirkt seit 01. August 2019 als Verwaltungsangestellte in der Gemeindekanzlei mit einem Pensum von 40 %. Sie ist hauptsächlich für den Sozialdienst der Gemeinde Remigen zuständig.

Damit es auch künftig genügend Fachpersonal für die Gemeindeverwaltungen gibt, befürwortet der Gemeinderat sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung die Ausbildung von Lernenden. Im Sommer 2019 durfte der sehr erfolgreiche Lehrabschluss von Anne-Sophie Lin – sie erzielte die beste Lehrabschlussprüfung im Bereich Branche öffentliche Verwaltung – gefeiert werden. Zur kontinuierlichen Förderung von Lernenden startete die in Remigen wohnhafte Céline Fehlmann im August 2019 ihre Ausbildung als Kauffrau, Profil E.

Doris Kämpfer, welche im Rahmen eines Teilzeitpensums beim Bauamt für das Öffnen und Schliessen des Entsorgungsplatzes zuständig war, hat per 31. Dezember 2019 gekündigt. Diese Aufgabe wurde von Annette Fehlmann, welche bereits eine Teilzeitbeschäftigung beim Bauamt ausübt, übernommen.

Finanzen

Die Rechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 212'000 ab – rund 192'000 besser als budgetiert. Die ausführliche Begründung zum höheren Ertragsüberschuss kann dem Traktandenbericht über den Abschluss der Rechnung entnommen werden.

Öffentliche Sicherheit

Die öffentliche Sicherheit im Dorf wird wie bisher durch die Feuerwehr Geissberg, die Regionalpolizei Brugg sowie die Bevölkerungs- und Zivilschutzorganisation gewährleistet. Die Zusammenarbeit mit allen drei Organisationen funktioniert erfolgreich und einvernehmlich.

Planung/Gestaltung

Überregional, Sachplanverfahren geologisches Tiefenlager

Mit Blick auf die Etappe 3 des Sachplanverfahrens wurde im Januar 2019 gemäss Vorgaben des Bundesamtes für Energie eine provisorische Fachgruppe Oberflächeninfrastrukturen (OFI) eingesetzt. Die Gemeinde Remigen wird in dieser Fachgruppe durch Gemeindeammann Markus Fehlmann vertreten.

Im Zuge des „Sachplanverfahrens geologisches Tiefenlager“ haben auch im letzten Jahr diverse Regionalkonferenzen stattgefunden.

Gegen die Verfügung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hinsichtlich dem Sondierbohrgesuch NSG 16-04, Richtung Mönthal, reichte der Gemeinderat im Herbst 2019 eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht ein. Die Beschwerde ist weiterhin pendent, respektive diese wurde auf Antrag der Gesuchstellerin (Nagra) sistiert, um die von Seiten des Gemeinderates geforderten Punkte hinsichtlich einer genügenden Erschliessung umzusetzen und bei der Verfügungsstelle ein entsprechendes Wiedererwägungsgesuch einzureichen.

Weitere Informationen sind unter www.jura-ost.ch oder unter www.ensi.ch zu finden.

Regional

Der Regionalplanungsverband Brugg Regio setzt sich für die Durchsetzung regionaler Anliegen und Interessen sowie zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit ein. Entsprechende Massnahmen werden laufend an den Vorstandssitzungen, bei welchen alle Gemeinden des Bezirks vertreten sind, besprochen. Den Jahresbericht sowie alle Informationen zu laufenden Projekten, dem Budget und der Rechnung finden Sie unter www.bruggregio.ch.

Kommunal

Die Bushaltestelle Zentrum konnte noch nicht umgesetzt werden, weil der Kanton verfügt hat, dass diese behindertengerecht ausgeführt werden muss.

Anschaffung Defibrillator

Die Anschaffung eines Defibrillators wurde beschlossen. Dieser konnte im Januar 2020 beim Eingang zum Gemeindehaus montiert werden.

Hochbau

Bauwesen

Im vergangenen Jahr wurden 20 Baugesuche (Vorjahr 23) bei der Gemeindeverwaltung eingereicht. Zudem sind 3 Voranfragen (Vorjahr 3) bei der Gemeinde eingegangen.

Die Palette der zu behandelnden Baueingaben zeigt weiterhin eine grosse Vielfalt der Bauvorhaben. Nachfolgend ein kurzer Überblick:

Bauvorhaben	Anzahl
Einfamilienhäuser	1
Umbau / Renovation Einfamilienhäuser	4
PV-Anlagen bewilligungspflichtig	1
Heizungsrenovationen	2
Klein- und Anbauten	4
Weitere Bauvorhaben	7

Von den eingereichten Bauvorhaben konnten bis heute 15 bewilligt werden. Zwei Bauvorhaben wurden von der Bauherrschaft zurückgezogen, zwei sind weiterhin hängig.

Bebauung Unterdorf

Bei 7 Mehrfamilienhäusern konnte im vergangenen Jahr die Schlusskontrolle der Bauten sowie die damit verbundene Freigabe für den Bezug der Liegenschaften erteilt werden. Die rege Kontrolltätigkeit erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Koch + Partner, Laufenburg.

Sanierung Turnhallenbühne

Die 40jährige Turnhallenbühne wurde grossmehrheitlich während den Herbstferien 2019 saniert. Dabei wurden die Vorhänge und Hochzüge, welche nicht mehr den aktuellen Vorschriften entsprachen, ersetzt und fehlende Absturzsicherungen, Einklemm- und Überroll-Vorrichtungen ergänzt. Die in die Jahre gekommene Lautsprecheranlage wurde durch eine zeitgemässe, moderne Anlage ersetzt. Mit den betroffenen Vereinen wurden neue Tische ausgewählt – die Lieferung erfolgt im Herbst 2020.

Öffentliche Toilette

Im Neubau neben dem Remiger Volg wird nach Verhandlungen mit der Bauherrschaft eine öffentliche Toilette eingebaut. Der für das Benützungsrecht notwendige Dienstbarkeitsvertrag konnte mit der Genossenschaft Wohnen & Leben Remigen abgeschlossen werden.

Umwelt / Natur / Entsorgung

Natur- und Landschaftsschutz, Forst- und Landwirtschaft

Wir bedanken uns bei allen Personen, die sich in irgendeiner Form für die Natur einsetzen. Besonders hervorheben möchten wir den Waldarbeitstag – dieser ist für den Unterhalt unseres schönen Waldes sehr wichtig und deshalb sind wir immer für jede anpackende Hand dankbar. Wie üblich finden Sie die Details im Rechenschaftsbericht unseres Försters. Ihm danken wir für seinen unermüdlichen Einsatz im Remiger Wald herzlich.

Entsorgung

Nachfolgend eine Kurz-Übersicht der Abfallerhebung:

	Gesammelte Menge 2019	Gesammelte Menge 2018
Graugut	176.5 Tonnen	168.8 Tonnen
Papier	31.6 Tonnen	35.8 Tonnen
Karton	5.9 Tonnen	5.2 Tonnen
Kompostier- und vergärbare Abfälle	134.9 Tonnen	119.3 Tonnen
Altglas	23.2 Tonnen	24.4 Tonnen
Alu- und Weissblech	2.0 Tonnen	3.0 Tonnen
Strassenwischgut	15.6 Tonnen	15.6 Tonnen

Kultur

Dorfvereine / Dorfkultur

Auch im vergangenen Jahr durften wir uns im Dorf über einige Veranstaltungen erfreuen. Es fanden die traditionellen und regelmässigen Anlässe wie Konzert der Musikgesellschaft, Maskenball, Dog- und Grümpeltturnier, etc. statt.

Bei verschiedenen Veranstaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde konnten wir wiederum auf die Unterstützung und den Rückhalt der Vereine zählen, wofür wir unseren besten Dank aussprechen.

Erstmals haben wir einen Neuzuzüger-Apéro organisiert, welcher am 17. Mai 2019 stattfand. Nebst einer Präsentation zur Vorstellung unseres schönen Dorfes waren Vereinsvertreter präsent, um auf ihr Hobby aufmerksam zu machen. Der Anlass wurde zudem musikalisch umrahmt und fand grossen Anklang. Da die Bevölkerung weiter wächst, wird es sicherlich wieder einen Neuzuzüger-Anlass geben.

Die 1. Augustfeier wurde erstmals in Form eines Brunchs durchgeführt und auch hier war das Echo positiv. Als Gastredner konnte der Behindertensportler Cornel Villiger gewonnen werden.

Die Seniorenreise 2019 führte Einwohnerinnen und Einwohner ü70 und ihre Partner/innen mit der Gondelbahn auf die Marbachegg, wo eine atemberaubende Aussicht und ein feines Mittagessen genossen werden konnten. Am Nachmittag ging die Carfahrt weiter nach Trubschachen in den Kambly-Fabrikladen, wo nach Herzenslust verschiedene Guezli-Sorten probiert werden konnten. Traditionsgemäss durften die Seniorinnen und Senioren zusammen mit dem Gemeinderat bei der Rückkehr in Remigen einen feinen Zvieri-Znacht im Restaurant Bären geniessen und den ereignisreichen Tag ausklingen lassen.

Die Jungbürgerfeier, welche im Zweijahresturnus durchgeführt wird, führte uns von Remigen direkt an den Flughafen Zürich, wo eine interessante und abwechslungsreiche Führung unter dem Motto „Airport by Night“ auf dem Programm stand. Anschliessend genossen wir gemeinsam ein Nachtessen im Flug-Erlebnis-Restaurant „Runway 34“.

Für das Adventskonzert in der Kirche Remigen konnte das Jodlererzett Drücklang engagiert werden.

Bildung

Das Kindergartengebäude am Unteren Leeweg wurde 1971 erbaut. Bis auf kleinere Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten wurden am Gebäude keine Investitionen getätigt, weshalb sich das Gebäude in einem baulich sowie energetisch ungenügenden Zustand befindet. Der Gemeinderat hat sich zu Beginn der Legislaturperiode 2018 / 2021 unter anderem zum Ziel gesetzt, die Sanierung dieses Gebäudes an die Hand zu nehmen.

Durch die hohe Bautätigkeit in Remigen ist neben der Bevölkerungs- auch die Schülerzahl stetig gewachsen, weshalb die aktuellen Raum-Kapazitäten knapp sind. Um diese beiden Themenbereiche anzugehen, wurde an der Wintergemeindeversammlung 2019 ein Projektierungskredit für einen Um-/Neubau des Kindergartens beantragt. Zur Ausarbeitung erster Varianten wurde eine Arbeitsgruppe aus Schulleitung, Lehrpersonen und Gemeinderat gebildet.

Bauamt, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung

Seit rund drei Jahren kümmert sich eine Arbeitsgruppe um die unterschiedlichen Thematiken Wasserlieferung, Wasserspeicherung, Pikettregelung, etc., um den höheren Wasserbedarf der Gemeinde Remigen sicherzustellen.

Im 2019 wurde das alte Reservoir Wisgen, welches seit dem Bau des Reservoirs Bützberg nur noch als Stufenpumpwerk in Betrieb war, als Reservoir reaktiviert. Dadurch konnte das Reservoirvolumen der Wasserversorgung Remigen von 700 m³ auf neu 1'100 m³ gesteigert werden.

Im Jahr 2019 hatte die Wasserversorgung 2 Leitungsbrüche zu verzeichnen (Vorjahr 4), welche mit externen Firmen lokalisiert und repariert wurden.

Der Verbands-GEP (ARA Schmittenbach) konnte im Jahr 2019 abgeschlossen werden.

Soziales

Im Bereich Soziales bedurften im vergangenen Jahr 8 Personen materielle Unterstützung vom Gemeinwesen (Vorjahr 8). Ein Ehepaar und zwei Einzelpersonen wurden zudem mit reiner Beratungs- und Dienstleistungstätigkeit des Sozialdienstes (immaterielle Hilfe) unterstützt.

In Remigen lebt eine vorläufig aufgenommene Familie, welche durch den Sozialdienst betreut wird. Da diese im Frühling nochmals Nachwuchs hatte, kann Remigen die Aufnahmepflicht von 5 Personen nun erfüllen, weshalb die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Einwohnergemeinde Schinznach gekündigt werden konnte.

Weitere Zahlen und Fakten

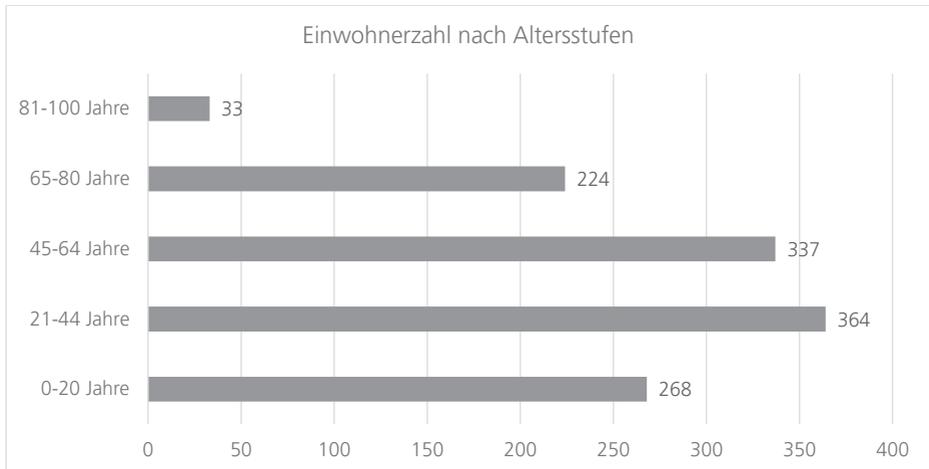
Verwaltung - Stellenplan per 31.12.2019

Abteilung	Angestellte	Pensum
Gemeindekanzlei, Sozialdienst, Bauverwaltung,	3	180%
Finanzen, Einwohnerdienste, SVA Zweigstelle Inventuramt	1	100%
Regionales Steueramt	2	130%
Schulhausabwart, Brunnenmeister	1	100%
Forstwart, Leiter Bauamt, Brunnenmeister-Stv.	1	30%

Bei der Gemeindeverwaltung werden zudem drei Lernende zur Kauffrau / zum Kaufmann ausgebildet.

Einwohnerdienste – Bevölkerungsstand per 31.12.2019

	2019	2018	Differenz
Schweizer	1'002	949	+ 53
Ausländer	224	186	+ 38
Total	1'226	1'135	+ 91



Soziale Dienste – Fallzahlenentwicklung

	2019	2018	Kanton 2018
Materielle Hilfe (Fallzahlen)	8	8	9'219
Sozialhilfequote	0.7%	0.7%	2.2 %
Alimentenbevorschussung	2	2	1'505
ALBV-Quote	0.2%	0.2%	-- 1)

1) Daten zur Berechnung beim Zeitpunkt der Veröffentlichung der kant. Statistik nicht vorhanden.

Steueramt Remigen – Veranlagungsstatistik

Per 31.12.2019 hat die Gemeinde Remigen folgenden taxierten Veranlagungsstand:

Steuerjahr	Unselbständig	Zielvorgabe Kanton	selbständig	Zielvorgabe Kanton
2017	95,30%	96,90%	75,60%	87,80%
2018	81,70%	79,90%	81,70%	79,90%

Die teilweise noch offenen Steuerveranlagungen aus vorhergehenden Steuerperioden können infolge nur sehr beschränkt beeinflussbarer Faktoren (pendente Revisionen, Liegenschaftsschätzungen etc.) nicht definitiv veranlagt werden.

Wasserversorgung – Wasserverbrauch

	2019	2018	2017	2016
Wasserverbrauch in m ³	75'342	99'740	76'156	87'481

Rechenschaftsbericht für das Forstjahr 2019

Holznutzung

Im Forstjahr 2019 wurde die folgende Menge Holz genutzt (Zahlen gerundet):

Nadel-Stammholz	8 m ³		
Laub-Stammholz	35 m ³		
Nadel-Industrieholz	0 m ³		
Laub-Industrieholz	91 m ³		
Laub-Brennholz lang	66 m ³		
Nadel-Brennholz (Sterholz)	0 m ³		
Laub-Brennholz (Sterholz)	51 m ³	=	71 Ster (Faktor 1.4)
Nadel-Hackschnitzel	0 m ³		
Laub-Hackschnitzel	186 m ³	=	521 Schnitzelkubik (Faktor 2.8)
Abholz / Schlagraum	12 m ³		
Total Nutzung	449 m ³		

Der Hiebsatz von 1'100 m³ gemäss Betriebsplan vom Jahr 2009 wurde somit um 651 m³ unterschritten. Die Hiebsatzabweichung seit der letzten Betriebsplanrevision beträgt minus 4'369 m³. Diese Mindernutzung kann in den folgenden Jahren bei guten Marktverhältnissen innerhalb der Laufzeit der Betriebsplanung abgebaut werden.

Die Nutzung wurde durch Kurt Lächli in Kombination mit der Forstunternehmung Geissmann Forst AG, welche vor allem die Rückearbeiten mit dem Forwarder erledigte, ausgeführt.

Ein kleiner Teil, rund 12 m³ blieb als sogenanntes Derbholz (nicht nutzbares Astmaterial) im Wald liegen.

Holzmarkt

Erfreulicherweise hat in der Schweiz der Bau mit Holz in den letzten Jahren allgemein stark zugelegt. Die Holzbranche braucht deutlich mehr Holz. Der Boom geht aber leider zum grössten Teil an der Schweizer Waldwirtschaft vorbei, weil wegen des tiefen Euro-Kurses sehr viel Holz importiert wird.

Nadelholz

Der Nadelholzmarkt wurde vor allem durch die sehr grossen Mengen Käfer- und Sturmholz geprägt. Das Überangebot führte dazu, dass vielerorts einiges Käferholz noch nicht verkauft werden konnte und die Preise für Schadh Holz auf ein sehr tiefes Niveau gesunken sind. Weil auch in den Nachbarländern sehr viel Schadh Holz angefallen ist konnte praktisch kein Holz exportiert werden.

Dieser Druck führte dazu, dass auch die Preise der vergangenen Schlagsaison für Frischholz nicht gehalten werden konnten.

Der Marktpreis ab Waldstrasse für Fichten-Nutzholz pendelte sich als Folge davon bei CHF 70 bis 85 pro m³ und derjenige für Tannenrundholz bei CHF 60 bis 75 pro m³ ein. Beim Käfer- und Dürholz lag der Preis zwischen CHF 35 und CHF 45 Franken pro m³. Man konnte sich glücklich schätzen, wenn überhaupt ein Käufer gefunden werden konnte.

Erfreulich hohe Preise konnten im 2019 erneut für das Lärchenrundholz gelöst werden. Leider kann die OBG Remigen davon nicht profitieren, weil keine schlagreifen Lärchen vorhanden sind. Gleiches trifft auch bei der Douglasie zu. Auch diese Baumart konnte zu hohen Preisen verkauft werden. Das Holz von beiden Baumarten ist sehr witterungsbeständig und findet deshalb im modernen Holzfassadenbau ihre Verwendung. Ganz schöne Stämme werden zu Furnierholz weiterverarbeitet.

Eine auf tiefem Niveau stabile Nachfrage verzeichneten auch die Föhren. Der Verkaufspreis für ast- und beulenfreie Bodenstücke ab einem Durchmesser von +35 cm lag, je nach Durchmesser, bei CHF 90 bis 130 pro m³. Bei den schlechteren und schwächeren Dimensionen lag der Verkaufspreis noch bei CHF 65 bis 70 pro Kubik.

Bei den industrieholzverarbeitenden Werken haben wir in der Schweiz nach der Schliessung der Firma Pavatex aus Cham im Jahr 2018 mit Kronospan und Perlen Papier lediglich noch zwei grössere Unternehmen.

Glücklicherweise hat sich Kronospan klar für Schweizer Holz ausgesprochen. Obwohl das Werk mit Holz überschwemmt wurde, fiel die Preisreduktion sehr moderat aus. Das Werk in Perlen hingegen hatte mit der Holzbeschaffung Mühe. Dies vor allem deshalb, weil Käferholz für die Papierherstellung nicht mehr verwendet werden kann.

Laubholz

Auch im 2019 blieben die dunklen Hölzer im Trend. Die Nachfrage nach Eichenrundholz aller Qualitäten war so hoch, dass sie nicht befriedigt werden konnte. Auch Nussbäume konnten mit sehr guten Preisen verkauft werden. Nach wie vor gut verkaufen lassen sich auch die Eschen. Dies obwohl durch die Eschenwelke zunehmend viel Eschenholz auf den Markt gelangt.

Der Buchenholzmarkt ist nach wie vor schwierig und preislich gesehen auf sehr tiefem Niveau. Ausser der Firma Hess in Döttingen gibt es in der Schweiz praktisch keine grösseren Buchenholzverarbeiter mehr. Demzufolge bleibt nur noch der Exporthandel übrig.

Beim Laubindustrieholz wurde ein grosser Teil als Brennholz vermarktet. Dieses wird in kranlanger Form (5 bis 10 m) und nach Gewicht in der Region verkauft. Weil die Nachfrage bei diesem Sortiment auch im 2019 sehr gut war, blieben diese Preise stabil. Mit CHF 53 pro Tonne ab Waldstrasse für Buchenbrennholz und CHF 50 pro Tonne für Laubholz kann aber auch in diesem Sortiment nicht das grosse Geld verdient werden.

Die warmen Winter der vergangenen Jahre, vor allem aber die grossen Mengen Schadholz, führten auch im Bereich des Energieholzes zu einem grossen Überangebot. Dadurch werden auch diese Polter nur sehr schleppend abgeführt. Dies ist der Grund, weshalb im Wald an einigen Orten noch grosse und ältere Hackholzhaufen anzutreffen sind.

Der budgetierte Aufwand beim Konto 8200 Forstwirtschaft wurde nicht ausgeschöpft, weil deutlich weniger Holz geerntet wurde als geplant.

Die budgetierten Erträge konnten nahezu vereinnahmt werden. Dies vor allem deshalb, weil sich die Revierbeiträge für die hoheitlichen Arbeiten, welche vom Kanton ausbezahlt werden, vervierfacht haben.

Bestandesbegründung

Im Jahr 2019 wurden die folgenden Flächen (Bestände) abgeräumt und verjüngt:

Bestandes Nr.	1004	43.00 Aren	Schwändi (alter Bestand 328)
Bestandes Nr.	471	37.00 Aren	Beugihalde (alter Bestand 478)

Total **80.00 Aren**

Im Rahmen des Eichenwaldreservates Schwändi wurde im Verjüngungsperimeter die 4. Etappe (Erweiterung des Bestandes 1004) realisiert. Auf einer Fläche von rund 43 Aren wurde der Altbestand abgeräumt. Ein Teil der Fläche wurde am Arbeitstag mit 350 Traubeneichen angepflanzt. Der andere Teil wurde im Herbst durch den Forstbetrieb Remigen mit weiteren 250 Traubeneichen angepflanzt.

Eine zweite Fläche, welche abgeräumt wurde, befindet sich im Gebiet Beugihalde. Hier wurde eine Fläche von rund 37 Aren abgeräumt. Die Fläche wurde im Herbst im Rahmen der Förderung von seltenen Baumarten durch den Kanton durch den Forstbetrieb Remigen mit 90 Elsbeeren bepflanzt.

Beim Bestand 489 mussten praktisch alle Elsbeeren, welche im Frühling 2018 gepflanzt wurden, ersetzt werden. Dies, weil die gelieferten Jungpflanzen mit Frostschäden, welche erst später zum Vorschein kamen, angeliefert wurden. Die Pflanzen wurden durch den Lieferanten ersetzt.

Insgesamt wurden im 2019 somit rund 80 Aren Altbestand abgeräumt und neu begründet. Die im Betriebsplan bewilligte Fläche von durchschnittlich 2.0 ha pro Jahr wurde demzufolge – analog der Nutzung – um 1.2 ha unterschritten. Auch diese Fläche kann in den kommenden Jahren kompensiert werden, wobei keine Verpflichtung dazu besteht.

Zusammen mit der Bevölkerung wurden am Arbeitstag insgesamt die nachfolgenden Bäume gepflanzt.

Traubeneichen	350
Elsbeeren	150
Total	500

Weil alle gepflanzten Bäume durch das Wild verbissen oder gefegt werden, wurden sie mit einer Schutzhülle geschützt.

Der Forstbetrieb und die Ortsbürgergemeinde Remigen bedanken sich an dieser Stelle rückwirkend noch einmal bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie bei der Jagdgesellschaft Remigen für den großen Einsatz am Arbeitstag.

Jungwaldpflege

Die Beiträge an die Jungwaldpflege seitens der Abt. Wald, welche anhand der Vereinbarung vom Jahr 2016 neu für die Jahre 2016 bis 2019 10'623.00 Franken pro Jahr ausmachen, konnten im Dezember verbucht werden. Durch das zielorientierte Beitragssystem muss kein Beitragsgesuch mehr eingereicht werden. Die fixe Pauschale ergibt sich anhand der effektiven Wald- und Jungwaldfläche. Für die Förderung von seltenen Baumarten konnten zusätzlich CHF 2'000 verbucht werden.

Die neue Vereinbarung für die Jahre 2020 bis 2024 konnte Ende Jahr unterzeichnet werden. Dadurch sind die Beiträge für die nächsten 5 Jahre gesichert.

Die gepflegten Flächen teilen sich wie folgt auf:

Jungwuchspflege	104	Aren
Jungwuchspflege Eichenwald	164	Aren
Dickungspflege	147	Aren
Schwache Stangenholzpflege (Ø 10-20 cm)	25	Aren
Starke Stangenholzpflege (Ø 20-30 cm)	0	Aren
Total	4.40	Hektaren

Die Auswahl der Flächen, welche gepflegt werden müssen, richtet sich nicht nach einem festen Jahresturnus, sondern ergibt sich anhand der Dringlichkeit. Daraus lassen

sich auch die jährlichen Schwankungen ableiten. Es gilt der Grundsatz: So viel wie nötig, so wenig wie möglich!

Die Pflegearbeiten wurden durch die Forstunternehmung Ehrenbolger & Sutter AG ausgeführt. Die Pflegearbeiten bleiben trotz biologischer Automation (ausnützen der natürlichen Abläufe) kostenintensiv. Vor allem der starke Bewuchs mit der Waldrebe (Niele) machen die Pflegearbeiten sehr aufwendig und mühsam. Da in der Jungwald- und Dickungsphase die Baumartenzusammensetzung für die nächsten 80 bis 100 Jahre bestimmt werden, dürfen die Arbeiten aber nicht vernachlässigt werden. Es handelt sich um Investitionen in einen naturnahen und stabilen Wald für die nächste und übernächste Generation.

Der budgetierte Aufwand in den Kontostellen 8200.3130.21 wurde leicht überzogen. Der Aufwand ist aber immer noch tiefer als die dafür ausbezahlten Kantonsbeiträge. Diese sollten grundsätzlich investiert werden, weil sonst Gefahr besteht, dass sie gekürzt werden.

Bei der Pflege in den Eichenjungwäldern 8201.3130.22 konnte der budgetierte Aufwand sehr gut eingehalten werden. Auch hier liegt der Aufwand tiefer als der dafür ausbezahlte Kantonsbeitrag. Das im Eichenwaldvertrag vereinbarte Ziel muss zwingend erreicht werden, ansonsten kann der Kanton die Beiträge zurückfordern.

Naturschutzprojekte

Im vergangenen Berichtsjahr wurde im Wald der OBG ein weiteres Naturschutzprojekt umgesetzt. Im Eichenwaldreservat Schwändi wurde eine weitere Etappe (Bestand 2019) der ausgeschiedenen Föhrenwälder auf einer Fläche von rund 62 Aren aufgeleuchtet.

Das Projekt wurde über das Naturschutzprogramm Wald umgesetzt und zu 100 Prozent vom Kanton finanziert. Die weitere Pflege wird im 2020 vereinbart und in den vorhandenen Pflegevertrag aufgenommen. In diesem Vertrag sind sowohl die Ziele wie auch die Finanzierung für 6 Jahre geregelt.

Holzernte

Auch im 2019 wurde nur sehr zurückhaltend Holz genutzt. Bedingt durch die riesigen Mengen Käfer- und Schadholz, welches nach dem sehr trockenen Jahr 2018 in ganz Europa angefallen sind, fielen die Preise auf ein extrem tiefes Niveau. Wegen des Überangebotes konnte das Holz, vor allem Nadelholz, zum Teil gar nicht mehr verkauft werden. Es wurde daher nur Holz geschlagen für welches Absatz vorhanden war.

Der in der Kostenstelle 8201.3130.00 „Dienstleistungen Dritter“ budgetierte Betrag wurde daher nur zu rund 40 % ausgeschöpft.

Entsprechend tiefer sind auch die Holzerträge (8201.4250.00 bis 4250.07) ausgefallen. Zudem wurde eine erhebliche Menge Energieholz noch nicht abgeführt. Diese Erträge fliessen in die Rechnung 2020.

Die Abweichungen innerhalb der verschiedenen Sortimente sind kaum zu vermeiden. Sturmereignisse oder Trockenheitsperioden wie wir sie im 2018 erleben durften, werfen die Jahresplanung jeweils innert Kürze über den Haufen.

Zwangsnutzungen

Auch solche sind im Berichtsjahr erneut angefallen. Sie machen rund 20 % der genutzten Menge aus. Die Auswirkungen des sehr trockenen und heissen Sommers 2018 sind immer mehr sichtbar und stimmen einen nachdenklich. Vor allem die südexponierten oder sehr flachgründigen Gebiete weisen grosse Schäden auf. Betroffen ist nicht nur das Nadelholz, sondern auch die Buche, unsere Hauptbaumart. Viele Buchen weisen in den Kronen Trockenheitsschäden (dürre Äste) oder eine sehr schlecht belaubte bzw. sehr aufgelichtete Krone auf. Deutliches Zeichen, dass es den Bäumen nicht so gut geht.

Auf dem Geissberg (vorwiegend Gemeinde Villigen) sterben Fichten, Tannen und Buchen ab, wie ich es in meiner Amtszeit noch nie erleben musste. Weitere trockene Jahre wären wohl katastrophal für den Wald und stellen die Waldbesitzer vor sehr grosse Herausforderungen.

Strassenunterhalt

Erfreulicherweise konnten auch im 2019 in Zusammenarbeit mit dem Militär bzw. der Genie RS von Brugg Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden.

Mit der Frühlingsrekrutenschule konnte im April und Mai im Gebiet Choleren ein Abschnitt von rund 220 Laufmeter unterhalten werden.

Im September und Oktober konnte mit der Herbstschule an derselben Strasse weitere rund 340 m saniert werden.

Bei beiden Arbeitseinsätzen wurde die Strasse mit dem Bagger abgerandet. Danach wurde als Erstes Mergel aus dem Aushub von der Baustelle im Unterdorf und als Zweites Mergel vom Steinbruch Gabenchopf aufgeführt. Das eingebrachte Material der Körnung 0 - 80 wurde abschliessend mit dem mobilen Steinbrecher auf Verschleisschichtgrösse (0-30) gebrochen, planiert und verdichtet. Insgesamt konnten so rund 600 m Waldstrassen saniert werden.

Im Rahmen des laufenden Unterhalts wurde im Herbst / Winter nach dem Laubfall das Laub von den Strassen geblasen. Bereits im September/Okttober wurden diverse Böschungen gemulcht.

Alle ausgeführten Arbeiten dienen einerseits der Werterhaltung, stellen andererseits aber auch Leistungen für die Allgemeinheit dar, welche den Wald nach wie vor als unentgeltliche Sport- und Freizeitarena nutzt.

In Anbetracht des umfangreichen Waldstrassennetzes der Gemeinde Remigen ist es wichtig, jährlich auch in den Waldstrassenunterhalt zu investieren.

Forstverwaltung

Für die hoheitlichen Leistungen des Forstreviers wurde der Ortsbürgergemeinde gemäss Dekret zum Waldgesetz, Art. 4, neu ein Beitrag von CHF 16.249.50 ausbezahlt. Der Betrag hat sich gegenüber dem Vorjahr somit um rund das Vierfache erhöht. Die Aufwendungen werden somit aufwandgerecht entschädigt. Die Erhöhung ist dank dem Druck der Initiative „JA! für euse Wald“ zustande gekommen.

Entsprechend den Vereinbarungen über die Pflege und die Verjüngung des Waldes für die Dauer 2016 bis 2019 gingen im November total CHF 10'623 Beiträge ein. Für die Förderung von seltenen und wertvollen Baumarten konnten zusätzlich CHF 2'000 verinnahmt werden.

Für die Arbeiten im Eichenwaldreservat (Verjüngung und Neubegründung von jährlich 20 Aren Eichenwald) konnten Ende Jahr CHF 7'200 verbucht werden (siehe Kostenstelle 8200.4631.05).

Die kantonale Jagdverwaltung hat den beiden Jagdgesellschaften von Villigen und Remigen für das Jahr 2019 die Bewilligung für den Abschuss von insgesamt 20 Gämsen erteilt. Die kantonalen Auflagen sowie die Tatsache, dass die Gämsen durch den Jagddruck der letzten Jahre wieder sehr scheu geworden sind, machen die Bejagung allgemein zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Die JG Wessenberg erlegte in Villigen 9 Gämsen. Die JG Remigen im Revier Remigen lediglich 3 Stück. Der bewilligte Abschuss wurde somit mit 12 erlegten Gämsen nur zu 60 % erfüllt.

Um die Bestandesentwicklung zu verfolgen, muss gemäss Auflage des Kantons der Bestand im Frühling (März 2020) an zwei Stichtagen erneut gezählt werden. Auch hier wird es immer schwieriger die Anzahl Tiere zuverlässig zu erfassen, weil sie sich bei Gefahr sofort in die unwegsamen Gebiete zurückziehen. Je nach Zählung muss davon ausgegangen werden, dass der Kanton den Abschuss weiter reduziert.

Grundsätzlich kann aus forstlicher bzw. waldbaulicher Sicht der nicht erfüllte Abschuss nicht akzeptiert werden. Nach wie vor lässt sich in den sogenannten Einstandsgebieten der Wald nicht wunschgemäss natürlich verjüngen. Daher muss das Gespräch mit der Jagdgesellschaft gesucht werden.

Der positive Abschluss der Forstrechnung 2019 kann wie folgt begründet werden:

1. Der bewilligte Hiebsatz wurde auch im 2019 nicht ausgeschöpft. Der Hauptgrund ist vor allem auf den schwierigen Holzmarkt zurück zu führen. Überangebote im Bereich des Energieholzes und des Nadelholzes belasten den Markt und führen dazu, dass das Holz im Wald liegen bleibt. Es macht keinen Sinn Holz zu schlagen, wenn es nicht zu akzeptablen Preisen vermarktet werden kann. Der Hiebsatz wurde daher nur zu gut 40 % ausgenützt. Trotzdem konnte ein positiver Abschluss erreicht werden. Erfreulich, stellt der Holzverkauf doch nach wie vor die grösste Einnahmequelle eines Forstbetriebes dar.
2. Die Erhöhung der Revierbeiträge durch den Kanton tragen massgeblich zum guten Abschluss bei.
3. Der Waldstrassenunterhalt wird im Zusammenhang mit dem neuen Finanz- und Lastenausgleich neu durch die Einwohnergemeinde finanziert.
4. Es liegt immer noch Energieholz im Wert von rund CHF 10'000 im Wald. Weil Ende Jahr kein Inventar erstellt wird, fliessen die Erträge in die laufende Rechnung. Dies wird sich positiv auf den Abschluss 2020 auswirken.
5. Die sehr schlanken Strukturen ohne festes Personal und die sehr extensive Bewirtschaftung bewähren sich und zahlen sich aus.

Erneut konnte auch das Forstjahr 2019 unfallfrei abgeschlossen werden. In Anbetracht der nach wie vor grossen Unfallzahlen im Forstwesen eine erfreuliche Sache. Besten Dank an alle Beteiligten.

Abschliessend möchte ich festhalten, dass es dem Wald nicht sehr gut geht. Die Auswirkungen des Klimawandels werden auch in Remigen immer deutlicher sichtbar. Den Wald „klimafit“ zu machen, wird die OBG wie auch die privaten Waldbesitzer vor sehr grosse Herausforderungen stellen.

Villigen, im April 2020

Oliver Frey, Förster

P.P.

5236 Remigen
Post CH AG

Muster

Frau
Regina Zwicky-Scheidegger
Chilacherstrasse 17
5236 Remigen

Stimmrechts- ausweis

für die Gemeindeversammlung
vom 03. September 2020

Diese Seite ist am Eingang zur Turnhalle Remigen abzugeben.

Meine Telefon-/Handynummer

Bitte hier abtrennen